Morgenrot für die rebellierende Nina

Biberist/Gerlafingen «Junge Erwachsene 16+» verwirklichen einen Kurzfilm zum Thema Rassismus

«Die Heilung eines Blinden»: Diese Bibelstelle inspirierte die Gruppe «Junge Erwachsene 16+» der Reformierten Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen dazu, einen eigenen Film zu drehen.

AGNES PORTMANN-LEUPI

«Wäuts guet!», «super gelungen», «sagenhaft, was herausgekommen ist.» So reagieren die Jugendlichen im reformierten Kirchgemeindehaus Biberist spontan und anerkennend. Sie haben soeben ihren eigenen Film «Morgenrot» zum ersten Mal gesehen. Die Handlung erzählt die Geschichte der jungen Nina, die wegen Rassismus und Schlägereien vom Jugendgericht zu einem Arbeitseinsatz im Sozialbereich verurteilt wurde. Im Behindertenheim lernt sie schrubben, waschen und im Garten arbeiten. Dort begegnet sie der behinderten Sophie, für die sie anfänglich nur Wut und Abscheu empfindet. Der Film zeigt aber auch Zwischenszenen mit Schlägereien und Vandalismus, die mit der selbst kreierten Musik von der Gruppe «Pureplay» untermauert werden. Nina macht mit der Zeit eine wundersame Wandlung durch und findet den Weg aus ihrer Clique.

«Die Heilung eines Blinden» nach Markus 10, 46-52, heisst denn auch die Bibelstelle, welche die reformierte Gruppe «Junge Erwachsene 16+» selber auswählte und auf ihre Weise auslegte. Den ersten Anstoss dazu gab das Videoprojekt zum Thema «Biblische Geschichten im Alltag» der reformierten Landeskirche Bern-Jura-Solothurn, die jungen Leuten und Schulklassen ermöglicht, Kurzfilme herzustellen. Alle Filme sollen auf DVD erscheinen und zum Diskutieren und Analysieren anregen. Zusammen mit Diakonin Susanna Sturzenegger, Pfarrer Christian Stephan und einem Videoprofi der Landeskirche entwickelten die Jugendlichen die Filmidee. Das Thema «Rassismus» sei kurz nach der letztjährigen 1.August-Ansprache von Bundespräsident Samuel Schmid festgelegt worden.

FILMSZENE Nina spaziert mit der behinderten Sophie im Rollstuhl über den Bleichenberg. zvg

Schüttelnd aus der Rolle befreien

«Zuerst wollte niemand eine Rechtsextreme spielen», sagt Susanna Sturzenegger. Die Jugendlichen hätten in Erwägung gezogen, eine fremde Person zuzuziehen. Anna Probst hat die Rolle schliesslich übernommen. «Ich bin erschrocken ob meiner Handlungen. Ich habe im Film Worte gebraucht, die ich sonst nie sagen würde», blickt sie zurück. Jenni Scherer, die die behinderte Sophie spielt, meint: «Wir haben alle so empfunden.» Bei den Proben hätten sie sich manchmal richtig schütteln müssen, um sich so von ihren ungewöhnlichen Rollen zu befreien. «Unser Ziel ist es, mit diesem Film etwas gegen den Rechtsextremismus zu tun», sind sich die sechs jungen Frauen und zwei Männer einig.

Die Gruppe «Junge Erwachsene 16+» ist für Jugendliche nach der Konfirmation gedacht. «Mit verschiedenen Projekten wie etwa gemeinsame Ferien oder Städtereisen wollen wir die jungen Erwachsenen ins christliche Leben einbinden», sagt Pfarrer Stephan. Junge Leute liessen sich für Projekte, die einen Anfang und ein Ende hätten, eher begeistern als für ein wöchentliches Zusammenkommen. Als Nächstes sei ein Fotowettbewerb geplant über die Neugestaltung der reformierten Kirche Biberist-Gerlafingen.

«MORGENROT»-VORFÜHRUNGEN Swiss Movie-Festivals, Samstag, 4. März, 9 – 18 Uhr, (Sonderprogramm Jugendliche) im Zunfthaus zu Wirthen, Solothurn. Sonntag, 5. März, um 9.30 Uhr im Gottesdienst in der reformierten Kirche Biberist-Gerlafingen.

THE FILM COUNCIL OF GREATER COLUMBUS

PRESENTS THIS CERTIFICATE OF

HONORABLE MENTION

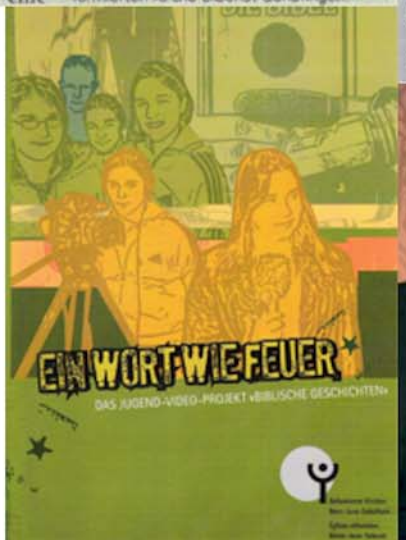
TO

Videoproject Biberist

FOR THE PRODUCTION

Morgenrot

at the 54th annual

COLUMBUS INTERNATIONAL FILM & VIDEO FESTIVAL

November 11, 2006